

[43453] Soeben erschienen:

Felix Hollaender — Hans Land,  
**Die heilige Ehe.**

Ein  
modernes Drama in 5 Aufzügen.

Eleg. geh. 2 M ord.

Dieses Werk, dessen Aufführung am Berliner Residenz-Theater soeben vom Königl. Polizeipräsidium verboten worden ist, behandelt in einer Reihe von erschütternden Szenen eine jener unglücklichen Ehen aus dem modernen Leben.

Das Interesse, das die Autoren durch ihre früheren Werke in den weitesten Kreisen geweckt haben, dürfte bei der brennenden Aktualität in noch erhöhtem Masse dieser Dichtungen zu teil werden.



Ferner:

Gustav Falke,  
**Aus dem Durchschnitt.**  
Roman  
aus dem Hamburger Leben.

Eleg. geh. 2 M ord.

Zum ersten Male wird in diesem Werke das Kleinbürger-Leben Hamburgs geschildert. Mit urwüchsiger Kraft wird das Schicksal der unteren Schicht gezeichnet und in spannender Handlung werden die Charaktere entwickelt.

Die Hamburger Handlungen machen wir auf diese Erscheinung besonders aufmerksam.

Beide Novitäten werden viel besprochen und angekündigt werden.

\*—\*

**Bezugs-Bedingungen.**

☛ 25% in Rechnung, 33 1/3% bar und 9/8 Exemplare. ☛

Hochachtungsvoll

Berlin W.

S. Fischer, Verlag.

[43574]

\*

\*

Als geeignetes

**Weihnachtsgeschenk**

für

**Kunstfreunde**

empfehle

**A. Dürer's**

sämtliche

**Kupferstiche.****Neue Ausgabe.**

Nach den besten Originalen in Nürnberg, München und Dresden in Facsimiledrucken reproduciert mit erläuterndem Text

von

**Dr. Leitschuh.**

Preis in 2 eleganten Mappen

**120 M ord., bar mit 40% Rab.****1 Probeexemplar mit 50% bar.**Bar mit **Remissionsrecht**

bis 15. Januar 1893 mit 33 1/3% Rabatt.

Nürnberg, 25. Oktober 1892.

**S. Soldan'sche Hofbuchhandlg.**

(Inhaber: A. Zensch).

\*

\*

\*—\*

**Verlag der Druckerei Glöck**  
in Dresden.

[43636]



Die in meinem Verlage soeben erst erschienene Broschüre

**Warum Schreien**  
**unsere Kinder**  
von einem Kinderfreund

50 M ord., à cond. 25%, bar 33 1/3%  
und 7/6.

hat den vorausgesehenen Erfolg noch bei weitem übertroffen. Aus vielen Familienkreisen gehen dem Herr Verfasser Dankschreiben der Mütter zu; auch hat mein Verlag die Ehre gehabt, folgendes Schreiben Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin zu erhalten:

Berlin, den 26. Oktober 1892.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben mich beauftragt, Euer Wohlgeboren für die am 24 d. M. eingefandte Schrift „Warum Schreien unsere Kinder“, Allerhöchst Ihren Dank auszusprechen.

Freiherr v. Airbach.

Alle bisherigen Zeitungsrezensionen, die meist von ärztlicher Seite geschrieben sind, sprechen sich über diese volkstümliche und überaus sachkundig geschriebene Schrift eines Kinderfreundes in ausgezeichnete Weise aus. Durch Aushängen im Fenster wurden in vielen Städten große Partien verkauft. Bei Ansichtsendung in Familien wird die Schrift gewöhnlich in jedem Hause, wo kleine Kinder sind, behalten.

☛ Ich empfehle ausländischen Verlegern sich durch meine Vermittlung beim Verfasser das Uebersetzungsrecht dieser in der ganzen Welt verkäuflichen Schrift zu sichern. Bedingungen sind nicht ungünstig. ☛

Dresden.

Verlag der Druckerei Glöck.